



**GRÜNE Schweiz**

Urs Scheuss  
Waisenhausplatz 21  
3011 Bern

urs.scheuss@gruene.ch  
031 326 66 04

Bundesamt für Verkehr

3003 Bern

per Mail an: [finanzierung@bav.admin.ch](mailto:finanzierung@bav.admin.ch)

Bern, 2. März 2023

**Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für den Schweizer Gütertransport;  
Vernehmlassung**

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben die GRÜNEN für eine Stellungnahme zur Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für den Schweizer Gütertransport eingeladen. Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, uns zur Vorlage zu äussern.

Die GRÜNEN unterstützen mit Nachdruck die Variante 1, die eine Stärkung des Gütertransports auf der Schiene vorsieht. Wenn die Rahmenbedingungen für den Schienengüterverkehr nicht wesentlich verbessert werden, wird es zu einer enormen Rückverlagerung auf die Strasse kommen. Die Folge wären 650'000 zusätzliche LKW-Fahrten pro Jahr auf den Schweizer Strassen, was unbedingt zu vermeiden ist. Der Schienengüterverkehr ist deutlich umweltfreundlicher, klimafreundlicher sowie energie- und flächeneffizienter als der Güterverkehr auf der Strasse. Der Bundesrat hat zudem in seiner «Perspektive BAHN 2050» festgehalten,<sup>1</sup> dass ohne zusätzliche Anstrengungen die Verkehrsverlagerung nicht ausreichen wird, damit die Schweiz ihre Klimaziele erreicht. Eine Verlagerung des Güterverkehrs auf die Strasse würde zudem zu mehr Staus und Unfällen führen.

Die GRÜNEN sind grundsätzlich der Ansicht, dass auch für den Güterverkehr in der Fläche ein Verlagerungsziel definiert wird. Zudem sollen die Transportwege verkürzt und wo immer möglich Transporte vermieden werden. Dazu fehlen in der Vorlage Ziele und Massnahmen. Aus Sicht der GRÜNEN ist die vorgeschlagene Variante 1 eine Minimalvariante, um den Schienengüterverkehr in seiner heutigen Form und seinem heutigen Umfang zu erhalten, vor allem durch den Erhalt und die Weiterentwicklung des Einzelwagenladungsverkehrs. Die Variante 2, die lediglich Optimierungen des bestehenden Rechtsrahmens für den Güterverkehr in Aussicht stellt und faktisch den Einzelwagenladungsverkehr abschafft, lehnen die GRÜNEN klar ab. Die Variante 2 wäre gegenüber dem Status Quo ein Rückschritt und hätte eine massive Rückverlagerung des Güterverkehrs auf die Strasse zur Folge.

Die GRÜNEN begrüßen die konsequente Ausrichtung der Variante 1 auf multimodale Logistikketten. Das effiziente Zusammenwirken mit anderen Verkehrsträgern ist Voraussetzung für die Weiterentwicklung des Schienengüterverkehrs. Um kohärent mit dem Klimaschutz zu sein, schlagen die GRÜNEN vor, dass auch Vorgaben und Anreize für Ausrüstung der LKW mit klimafreundlichen Antrieben festgeschrieben werden.

---

<sup>1</sup> [www.bav.admin.ch/bav/de/home/publikationen/berichte/perspektive-bahn-2050.html](http://www.bav.admin.ch/bav/de/home/publikationen/berichte/perspektive-bahn-2050.html)

Zu den gestellten Fragen äussern sich die GRÜNEN wie folgt:

### **Variantenübergreifende Massnahmen:**

*Unterstützen Sie grundsätzlich die Modernisierung und Automatisierung der Produktion im Schienengüterverkehr durch die Migration zur digitalen, automatischen Kupplung?*

*Sind Sie einverstanden, dass der Bund bei der digitalen, automatischen Kupplung mitfinanziert?*

Die GRÜNEN unterstützen die Migration zur digitalen, automatischen Kupplung (DAK). Die DAK schafft die Voraussetzung für die umfassende Digitalisierung des Güterverkehrs und den Aufbau von digitalen Plattformen. Die dadurch erzielten Geschwindigkeits- und Effizienzgewinne machen die Schiene für kürzere Strecken und kleinere Transportmengen attraktiver. Zudem erhöht die Automation die Sicherheit der Mitarbeitenden. Aus Sicht der GRÜNEN ist eine Mitfinanzierung des Bundes bei der Migration zur DAK zwingend. Der Förderanteil muss genügend hoch sein, damit die Einführung von DAK rasch erfolgen kann und eine lange Migrationsdauer mit langem Parallelbetrieb vermieden wird.

*Unterstützen Sie die Stärkung der Rheinschifffahrt im Rahmen multimodaler Transportketten?*

*Ist das Instrument der Leistungsvereinbarung mit der Hafeninfrastrukturbetreiberin mit der Möglichkeit der finanziellen Unterstützung hierfür geeignet?*

*Unterstützen Sie die finanziellen Anreize für klimaneutrale Antriebe oder für Niedrigwasser geeignete Schiffe?*

Die GRÜNEN begrüßen die Stärkung der Rheinschifffahrt im Rahmen multimodaler Transportketten. Zentral ist dabei die Einbindung der Rheinhäfen in den Einzelwagenladungsverkehr und den kombinierten Verkehr. Die GRÜNEN unterstützen dabei die vorgeschlagene Form einer Leistungsvereinbarung zwischen dem Bund und einer noch zu schaffenden Betriebsgesellschaft für die Infrastrukturen des Hafens. Die vorgeschlagene gesetzliche Grundlage schafft eine Kooperations- und Koordinationsebene, auf der Bund und die Kantone beider Basel die Hafeninfrastrukturen unter den festgelegten verkehrs-, klima- und wirtschaftspolitischen Zielen weiterentwickeln können. Der Bund kann damit strategisch auf eine Schlüsselinfrastruktur und auf wirtschaftliche und ökologische Hafeninfrastrukturen hinwirken.

Nicht zuletzt begrüßen die GRÜNEN die finanziellen Anreize für klimaneutrale Antriebe oder für Niedrigwasser geeignete Schiffe. Der Einsatz klimaneutraler Antriebe in der Schifffahrt, speziell in der Rheinschifffahrt, schafft ein redundantes CO<sub>2</sub>-freies Transportsystem und ermöglicht klimaneutrale intermodale Transportketten zwischen Wasser und Schiene.

### **Massnahmen mit unterschiedlichen Ausprägungen pro Variante:**

*Unterstützen Sie die Förderung multimodaler Transportketten zur verstärkten Nutzung der Angebote im Schienengüterverkehr?*

Aufgrund der Entwicklung des Gütermixes kann der Schienengüterverkehr nur als Teil multimodaler Logistikketten wachsen und Verlagerungswirkung erzielen. Die GRÜNEN unterstützen die Förderung multimodaler Transportketten Strasse/Schiene, Schiff/Schiene. Jeder Verkehrsträger sollte gemäss seinen Stärken eingesetzt werden. Die Strasse in der Feinverteilung, Schiene und die Rheinschifffahrt im Hauptlauf für grosse Mengen und auf längeren Distanzen.

Dazu soll das Netz der Umschlags- und Verladeanlagen (multimodale Umschlagsplattformen) weiter gefördert und weiterentwickelt werden. Grundsätzlich begrüßen die GRÜNEN dabei eine Vereinfachung der finanziellen Förderung durch pauschale Ansätze, womit der administrative Aufwand gesenkt und eine schnellere Durchlaufzeit von Förderverfahren erreicht werden. Hingegen muss die Möglichkeit bestehen bleiben, auf spezielle Situationen Rücksicht zu nehmen und – in begründeten Ausnahmefällen – von standardisierten Fördersätzen abzuweichen.

*Unterstützen Sie die finanziellen Anreize für den Einsatz klimaneutraler Antriebe in Schienengüterverkehr?*

Die GRÜNEN unterstützen die Anreize für den Einsatz klimaneutraler Antriebe im Schienengüterverkehr. Eine Förderung für Schienenfahrzeuge sollte nur im Falle einer massgeblichen Reduktion der Treibhausgasemissionen bei der Leistungserbringung möglich sein, also prioritär bei Rangierlokomotiven, die in der Nahzustellung und teilweise auf der Strecke eingesetzt werden.

### **Massnahmen in Variante 1 zur Stärkung des Güterverkehrs durch technische und organisatorische Modernisierung des schweizerischen Schienengüterverkehrs**

*Unterstützen Sie die Weiterentwicklung und die finanzielle Förderung des Einzelwagenladungsverkehrs als Netzwerkangebot im Schienengüterverkehr?*

Die GRÜNEN unterstützen die Weiterentwicklung und die finanzielle Förderung des Einzelwagenladungsverkehrs. Das vorgeschlagene Instrumentarium inklusive einer genügenden finanziellen Förderung im Rahmen von Abgeltungen und Investitionsbeiträgen ist aus Sicht der GRÜNEN grundsätzlich geeignet ist, um den Einzelwagenladungsverkehrs grundlegend zu modernisieren.

*Sehen Sie die Notwendigkeit einer stärkeren Berücksichtigung des Gütertransports in der Raumplanung der Kantone und des Bundes?*

Die GRÜNEN begrünnen grundsätzlich die vorgeschlagenen Massnahmen zur stärkeren Berücksichtigung des Gütertransports in der Raumplanung der Kantone und des Bundes. Für Infrastrukturanlagen des Schienengüterverkehrs sollen die Kriterien der Richtlinie für die Sachplanrelevanz von Eisenbahnanlagen zur Anwendung kommen. Güterverkehrsanlagen, welche die Kriterien der Sachplanrelevanz erfüllen, sind in den Sachplan Schiene des Bundes aufzunehmen.

Die GRÜNEN sind zudem der Ansicht, dass die Kantone ihre Rolle stärker wahrnehmen sollen. Die Festlegung von Logistikflächen auf kantonaler sowie kommunaler Ebene begrünnen sie daher. Ausserdem muss der Bund den Kantonen Fristen setzen, bis zu welchem Zeitpunkt Anlagen des Schienengüterverkehrs inklusive Terminals für den Kombinierten Verkehr in die kantonalen Richtpläne aufgenommen werden müssen. Sowohl das Konzept für den Gütertransport wie auch die kantonale Umsetzung (auf Ebene der kantonalen Güterverkehrsstrategien wie auch auf Ebene Richtplan) sollen regelmässig überprüft werden, da sich die Markt- und Kundenbedürfnisse über die Zeit verändern.

*Welche weiteren Bemerkungen haben Sie zur Vernehmlassungsvorlage?*

Die GRÜNEN regen an, für die Entwicklung des Schienengüterverkehrs in der Fläche und insbesondere im Einzelwagenladungsverkehrs ein Monitoring und Reporting zu führen analog der Verlagerungspolitik im alpenquerenden Güterverkehr. Die Entwicklungen sollten jährlich erhoben, evaluiert und gegebenenfalls mit Massnahmen hinterlegt werden. Die Führung des Monitorings sollte dem BAV obliegen.

Wir danken für die Berücksichtigung unserer Anliegen und die Anpassung der Vorlage.

Freundliche Grüsse



Balthasar Glättli  
Präsident



Urs Scheuss  
stv. Generalsekretär